

Resolutionen zu Flughafen und Hinterlandanbindungen

Die Vollversammlung der IHK zu Lübeck fordert die Rettung des Flughafens Lübeck und den zügigen Ausbau der Hinterlandanbindungen für die feste Fehmarnbelt-Querung. In seiner Sitzung im Eutiner Schloss verabschiedete das Parlament der Wirtschaft zwei Resolutionen zu den Verkehrsprojekten. Diese sind an die Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung gerichtet.

„Der Lübecker Flughafen hat eine große Bedeutung für den Tourismus und die generelle Standortqualität in der HanseBelt Region“, sagte IHK-Präses Bernd Jorkisch. Er begrüßte zugleich, dass die Hansestadt Lübeck, das Land Schleswig-Holstein und die IHK sich gemeinsam für die Sicherung und die Weiterentwicklung des Airports einsetzen. „Der Planfeststellungsbeschluss zum Ausbau des Flughafens und die vom Land in Aussicht gestellte Investitionsförderung öffnen gerade jetzt die Chance, dass Ryanair in Lübeck eine Basis mit zusätzlichen Verbindungen einrichtet und der Flughafen mit einem neuen Investor zusätzliche Kunden gewinnt“, so der Präses.

Wachstums- und Beschäftigungseffekte

Jorkisch signalisierte die Bereitschaft der IHK, sich innerhalb eines Gesamtkonzepts von Stadt und Land zur Weiterentwicklung des Flughafens an verstärkten Schritten zur Gewinnung zusätzlicher Kunden aktiv zu beteiligen. „Die Voraussetzung dafür ist aber, dass sich Stadt und Land auf ein klares Ausbaukonzept verständigen.“ An dieser Bedingung hält der Präses auch nach der Entscheidung der Bürgerschaft fest, den Betrieb des Flughafens einzustellen, wenn bis März kein Investor gefunden ist.



Sie bestimmen mit
IHK zu Lübeck
Wahlkreis zur Vollversammlung
Wir begrüßen Sie
Wir freuen uns
auf Ihre Teilnahme
Vollversammlung
November 2009

IHK-Präses Bernd Jorkisch und IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Bernd Rohwer mit Ostholsteins Kreispräsident Joachim Wegener beim Wirtschaftsempfang der IHK zu Lübeck im Eutiner Schloss (von links)

Mit der Resolution zu den Hinterlandanbindungen der festen Fehmarnbelt-Querung wendet sich die IHK-Vollversammlung an die Politik und die Verwaltungen in Bund und Land sowie die Deutsche Bahn AG und fordert diese auf, die Hinterlandanbindungen zügig leistungsfähig und tourismusverträglich auszubauen. „Wir erwarten, dass die feste Querung des Fehmarnbells zu deutlich positiven Wachstums- und Beschäftigungseffekten entlang der HanseBelt Achse zwischen Hamburg, Lübeck und dem Öresund führen wird. Und diese Chancen wollen wir nutzen“, betonte Jorkisch.

Auf dem Empfang der Vollversammlung für die regionale Wirtschaft sprach Jorkisch vor mehr als 160 Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung. „Mit unserer Präsenz in der Region stärken wir den Kontakt zu den Unternehmern vor Ort und präsentieren uns als kompetenter Ansprechpartner der regionalen Wirtschaft, der ihren Interessen auch in Bund und Land Gehör verschafft“, so Jorkisch.

Ostholsteiner Industrie im Aufwind

In der Sitzung des „Parlaments der Wirtschaft“ hatte Katja Lauritzen, Geschäftsführerin der Ostsee-Holstein-Tourismus, bereits



Die Mitglieder der alten Vollversammlung der IHK zu Lübeck trafen sich zur letzten Sitzung im Eutiner Schloss.

Datum der Veröffentlichung: Ausgabe 1, Jahr 2010

Medium: IHK Magazin (IHK zu Lübeck)

Auflage: 90.000

Autor: Unbekannt

für ein neues Konzept zur Gewinnung von mehr Urlaubern geworben. Mit „Destination Fehmarnbelt“ ergreift die Branche die sich aus dem Bau der festen Fehmarnbeltquerung bietenden Chancen. Notwendig dafür seien ein Marketingkonzept und eine PR-Kampagne, um überregional für die Region zu werben. Lauritzen appellierte an alle Akteure, bei diesem Projekt eng zusammenzuarbeiten.

Auch Jorkisch betonte die besondere Bedeutung des Tourismus für Ostholstein, der sich trotz der Wirtschaftskrise in diesem Jahr positiv entwickelt habe. Zugleich freute er sich darüber, dass die Industrie sich

zu einem starken Standbein im Kreis Ostholstein entwickle. „Herstellungs- und Industriebetriebe wie die Kuhnke AG in Bad Malente, Michael Klems in Bad Malente, Weier Antriebe und Energietechnik GmbH in Eutin, bis hin zu Heinrich Willi Schröder in Pansdorf haben sich im deutschen und im europäischen Markt etabliert sowie wichtige Ausbildungs- und Arbeitsplätze geschaffen“, so der Präses. Auch in der Nahrungsmittelindustrie sind die Schwartauer Werke und die Lübecker Marzipanfabrik von Minden & Bruhns GmbH & Co. KG in Stockelsdorf wichtige Arbeitgeber mit überregionalen Ausstrahlungseffekten. oz

Resolution zu Hinterlandanbindungen

Die Mitglieder der Vollversammlung fordern

- eine schnelle Eisenbahnverbindung mit geeigneter Trassenführung in Ostholstein, die die Belange der Tourismuswirtschaft und den erforderlichen Lärmschutz im größtmöglichen Umfang berücksichtigt,
- eine rechtzeitige Planung des Ersatz- oder Erweiterungsbauwerkes für die Fehmarnsundbrücke,
- die Verlängerung der Autobahn 21 vom Dreieck Bargtheide über die A 24 und eine Elbquerung bei Geesthacht bis zur A 7 im Raum Thieshope,
- die Ertüchtigung der Bundesstraße 202 und die Realisierung der Nordumfahrung Rendsburg, damit aus B 202, B 76, A 210 und B 203 eine wirkliche Zentralachse für Schleswig-Holstein mit Anbindung an die Fehmarnbeltquerung entsteht und
- zusätzliche Gleise für die S-Bahn Linie 4 zwischen Hamburg und dem Kreis Stormarn zur erforderlichen Kapazitätssteigerung auf der Eisenbahnstrecke Hamburg-Lübeck.

Datum der Veröffentlichung: Ausgabe 1, Jahr 2010

Medium: IHK Magazin (IHK zu Lübeck)

Auflage: 90.000

Autor: Unbekannt